

## Interview – Schweißer/-in bfw – Unternehmen für Bildung Hamburg



**Dennis Buß, Ehemaliger Ausbilder beim bfw – Unternehmen für Bildung.**

### **1. Wie sind Sie zum Schweißen gekommen?**

Ich habe im bfw eine Umschulung zum Industriemechaniker durchlaufen und durfte während meiner Umschulungszeit auch mal bei den Schweißern schnuppern. Das war der Zeitpunkt, wo ich praktisch nichts mehr anders wollte, als ein richtig guter Schweißer zu werden. Im Anschluss an meine Umschulung, habe ich dann noch diverse Schweißscheine gemacht und mein persönliches Ziel, ein guter Schweißer zu werden umgesetzt. Ich hatte auch ein perfekten Schweißlehrer, der das erst möglich gemacht hat.

### **2. Warum haben Sie sich gerade für das Schweißen interessiert?**

Schweißen muss man mindestens mögen, ich liebe es! Ich suchte nach einem anspruchsvollen Beruf, da war er! Aus meiner Sicht ist das ein richtiges Handwerk, was man leben muss. Eine Sekunde nicht konzentriert und die ganze Schweißnaht ist dahin. Was will ich damit sagen? Schweißen ist nicht nur eine Bahn ziehen, sondern es gehört noch einiges mehr dazu. Es ist kaum zu glauben, wie anspruchsvoll alles drum herum ist. Theoretisches Wissen, sowie viel Übung und Geduld ist der Schlüssel zum Schweißen. Die Vielseitigkeit des Berufes, rundet das starke Interesse ab. Ist man ein guter Schweißer, wird das auch mit außerordentlich guter Bezahlung belohnt.

### **3. Welche Schritte waren nötig, um Schweißtechnik beruflich einsetzen zu können?**

Also 1. Großes Interesse, 2. Nötige Ausbildung Theorie wie Praxis, 3. Ganz viel Übung. Hat man die Theorie verstanden und bei der Praxis geschweißt, als ob es kein Morgen gibt, muss man für jede Position eine Prüfung Schweißen und im Anschluss eine schriftliche Prüfung absolvieren. Ist das bestanden, ist man geprüfter Schweißer für 3 Jahre.

#### **4. Was gefällt Ihnen besonders gut am beruflichen Schweißen?**

Da ich unterschiedliche Teile, Werkstoffe schweiße, ist es sehr abwechslungsreich. Außerdem hat man auch viel Verantwortung. Die Schweißnaht soll ja auch halten und gut aussehen.

#### **5. Was ist besonders schwierig beim Schweißen?**

Das richtige Einstellen der Schweißgeräte und das führen der Hand beim Schweißen. Es kommen noch einige andere Faktoren dazu, die körperlich anstrengend sein können. Also kurz gesagt, man sollte schon fit sein und Hitze abkönnen. 😊

#### **6. Welche besonderen Fähigkeiten benötigt man, um als Schweißer/-in gut zu sein?**

Man sollte Kenntnisse in der Metallbearbeitung haben und ein Gefühl für das Schweißen entwickeln. Eine ruhige Hand und Geschicklichkeit, ist beim Schweißen sehr wichtig. Auch die Koordination von Auge-Hand, spielt eine große Rolle.

#### **7. Stichwort Digitalisierung: Was wird sich zukünftig in der Schweißtechnik verändern?**

Die Schweißgeräte können schon digital eingestellt werden. Es gibt kaum noch alte Drehregler. Schon in der Ausbildung wird mit Hilfe eines digitalen Schweißsimulators das Schweißen gelernt. Das macht sehr viel Spaß und man kann so oft wie man will Üben, ohne Material zu verbrauchen. Ein Schweißhelm mit eingebauter Virtual Reality Brille simuliert die Schweißnaht, die auf einer Simulationsplatte gemacht wird. Das ist alles sehr echt und macht viel Spaß beim Üben.

In der Industrie werden vermehrt Schweißroboter betrieben, auch diese müssen von Schweißern eingestellt und gewartet werden. Der Job als Schweißer hat Zukunft und unser Handwerk kann nicht komplett von Robotern betrieben werden.